

# Pflege: Kliniken sollen mit ins Boot

Altenpflege-Schulen im Cuxland müssen sich auf die neue Ausbildung einstellen / Es gibt noch Klärungsbedarf

**Von Wiebke Kramp**

**KREIS CUXHAVEN.** Vor dem Hintergrund des Pflegenotstandes und schon heute unbesetzter Stellen ist dieses Thema akuter denn je. Die Ausbildung von Pflegekräften ändert sich ab kommendem Jahr. Damit wollte der Gesetzgeber für mehr Attraktivität und Akzeptanz sorgen. Gleichwohl setzt die bundesweite Gesetzesänderung aber an der Basis die Ausbilder ziemlich unter Zugzwang. Auch in dieser Region.

Vor dem Sozialausschuss des Kreistages waren der Paritätische mit seiner bestehenden Fachschule in Cuxhaven sowie die Berufsbildenden Schulen Cadenberge und Schiffdorf gefordert, sich zu den neuen gesetzlichen Ausbildungsanforderungen der Pflegekräfte zu positionieren, die eine Trennung der bisherigen Bereiche Kinder-, Alten- und Krankenpflege vorsieht.

Wobei es bei der Ausgestaltung offensichtlich noch jede Menge Klärungsbedarf gibt, beispielsweise hinsichtlich der Krankenhäuser im Cuxland und Nachbarschaft als wünschenswerte Kooperationspartner.

Deutlich gemacht wurde von den Vertretern der Altenpflegeschoolen aus Cuxhaven und Cadenberge, dass man künftig auf die generalisierte dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft setzen werde. In Schiffdorf will man erst einmal die Entwicklung abwarten. Das bedeutet, dass wohl zunächst keine Ausbildung mehr zur reinen Altenpflege möglich sein wird.

## Kooperationen knüpfen

Kritische Äußerungen zu den neuen gesetzlichen Anforderungen wurden darüber im Ausschuss laut. Marianne Peus (Grüne) wie auch Andreas Wichmann (SPD) kritisierten den Wegfall der spezialisierten Altenpflegeausbildung.



Neue gesetzliche Ausbildungsanforderungen für die Ausbildung der **Pflegekräfte** sehen die Trennung der bisherigen Bereiche Kinder-, Alten- und Krankenpflege vor. Foto: Berg/dpa

Am weitesten scheinen sich die Paritäten mit den damit verbundenen anstehenden Veränderungen der Ausbildung bereits beschäftigt haben. Um vieles komplexer und komplizierter wird die Organisation. Theorie- und in verschiedenen Bereichen zu leistende Praxisanteile machten es unerlässlich, Kooperationen mit allen Ausbildungsträgern zu schließen, aber auch, ein Netzwerk zwischen den Schulen selbst zu knüpfen. Klaus-Dieter Fortmeyer, Cuxhavens Pari-Geschäftsführer, regte daher eine Zusammenkunft mit den Schulen Cadenberge und Schiffdorf und dem Landkreis an, um auszuloten, ob man ein gemeinschaftliches Modell hinbekomme.

Dies war ganz im Sinne des Ausschusses. Denn auch dort sieht man nicht nur ob komplizierter werdender Organisation

Schwierigkeiten, sondern vor allem auch die zwingende Notwendigkeit, dass die Kliniken in der Region mit im Boot sein müssen, damit eine generalisierte Ausbildung zur Fachkraft überhaupt funktionieren kann.

## Lernorte

„Wichtig ist, dass auch die Krankenhäuser als feste Kooperationspartner mitmachen“, sagte Ausschussvorsitzende Annette FaRe (SPD) und Dezernent Friedhelm Ottens bekräftigte dies mit dem Appell: „Wir benötigen die Krankenhäuser als Lernorte.“ Die seit 27 Jahren bestehende Altenpflegeschool des Paritätischen, zurzeit im Alten Fischereihafen in Cuxhaven ansässig, wird gegenwärtig von 59 Teilnehmern in drei Jahrgängen besucht. Eine räumliche und personelle Neuaufstellung sei geplant. An den BBS Ca-

denberge wird der Zweig bereits mittlerweile seit einem Vierteljahrhundert angeboten; dort absolvieren zurzeit 151 Schüler Klassen der Altenpflege und Pflegeassistenten, dazu kommen 44

weitere Schüler aus der Fachoberschule Gesundheit oder dem Berufsvorbereitungsjahr. Erst seit sieben Jahren bietet die BBS Schiffdorf Altenpflegeausbildung. Zurzeit sind es 85 Schüler.

## Ausbildung

» Es gilt ab 1. Januar 2020: Kern des beschlossenen Pflegeberufgesetzes ist die Einführung einer dreijährigen, generalistischen beruflichen Ausbildung mit dem Abschluss „Pflegefachfrau“/„Pflegefachmann“. In schulischer und praktischer Ausbildung soll es der Vermittlung von Kompetenzen für die selbstständige und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen dienen. Es soll den Wechsel zwischen einzelnen Pflegebereichen erleichtern und den Beruf attraktiver machen.

» Neben dem generalistischen Berufsabschluss „Pflegefachfrau“/„Pflegefachmann“ können Auszubildende mit Vertiefung im Bereich Altenpflege oder Kinderkrankenpflege für das dritte Ausbildungsjahr eine Spezialisierung mit dem Abschluss „Altenpfleger/in“ oder „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ wählen.

» Allerdings planen sowohl die Paritätische Altenpflegeschool in Cuxhaven und an den BBS Cadenberge und Schiffdorf, den generalistische Ausbildungsgang anzubieten.